

Correspondent.

Bezugspreis hierorts: Die Abnahme von den Monatsheften 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch den Postweg und die Post bezogen 1,30 Mk., durch den Postweg ins Haus 1,42 Mk. Einzelnummer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Festtagen; in den Urlaubswochen am Tage vorher ebenfalls 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
3seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile oder deren Raum 8 Pf., für sechs Wochen 10 Pf., außer halb 15 Pf., für sechs Monate 30 Pf., für ein Jahr 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annoncenstellen entgegengenommen.
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. Für unrichtige Einblendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 274. Dienstag den 21. November. 1905.

Das Torpedoboots-Unglück im Kieler Hafen.

Ein betrübendes Unglück hat unsere Marine betroffen. Am Freitagabend ist bei Müll in der Bucht der Kieler Bucht das Torpedoboot „S 126“ mit fast der gesamten Besatzung gesunken. 32 Mann sind dabei ein Opfer der Fluten geworden. Ueber den Unglücksfall liegen folgende Nachrichten vor:

Kiel, 19. Nov. Die Kollision des Führerbootes der 4. Torpedo-Division „S 126“ mit dem Kreuzer „Urbine“ ereignete sich Freitagabend 8 1/2 Uhr in der Kieler Bucht. Die Division machte schulmäßige Nachübung gegen die „Urbine“, welche abblendend fuhr. Das Torpedoboot ist anscheinend durch Scheinverfehlung der „Urbine“ geblendet gewesen und vor den Bug des Kreuzers gekommen. Das Boot sank infolge Kessel-Explosion, wodurch sich wohl hauptsächlich die große Zahl der Vermissten erklärt. Es werden vermist: Oberleutnant zur See Johannes Kayser, Torpedobootsmaat Schneider, Torpedoboots-obermatrosen Gronau, Ramlow, Kasper, Helffer, Meier, Torpedomatrosen Gebhardt, 2. Maat: Ditz, Heiden, Wills, Zimmermannsmaat Wagner. Von der 2. Wersifdivision: Torpedobootsmaat Kruß, Torpedobootsmaat Keilwagen, Torpedobootsmaat Wäber, Torpedobootsmaat Thomann, Belgj, Becker, Pless, Torpedoboteier Vinber, Knörger, Kroeber, Wills, Goeckerle, Grafner, Stettin, Wendel, Siegel, Krämer, Kalmwasser. Torpedoboots- maschinist Damman schwer verletzt. Von „S 127“ ist Torpedomatrose Kranz ertrunken. — Leicht verletzt wurden der Divisionschef Kapitänleutnant Stödel, Kommandant Oberleutnant z. S. Jakob, die Wachoffiziere Oberleutnant z. S. Einbeck und Leutnant z. S. v. Kayserlingk.

Weiter meldet die „A. Ztg.“ über den Unglücksfall: Die verhängnisvolle Kollision zwischen dem Kreuzer „Urbine“ und dem Torpedoboot „S 126“ ist dadurch herbeigeführt, daß der Kommandant des letzteren, Oberleutnant z. S. Jakob (geblendet durch den Scheinwerfer des Kreuzers) glaubte, er habe die „Urbine“ auf Steuerbordseite voraus, während in Wirklichkeit der Kreuzer auf Backbordseite lag. Das unter der falschen Annahme gegebene Backbordwärts-Manöver brachte das Torpedoboot direkt vor den Bug des Kreuzers. Am vorhergehenden Abend hatten die Schiffe das Angriffsmanöver mit gutem Erfolg geübt. „S 126“ wurde mittags auf dem Meeresgrunde aufgefunden, und bis nachmittags 4 Uhr konnten 4 Leichen geborgen werden. Das untergegangene Schiff liegt auf Backbordseite; zwei Taucher sind in ihm tätig und ein Taucher außerhalb des Schiffes. Da mit dem Schiff sämtliche Personalpapiere untergegangen sind, konnte man nicht alle Familien der Ertrunkenen verhängen. Die Feststellung wird erst durch die Wilhelmshavener Marinebehörde, der das Boot unterstellt ist, geschehen können. In dem Befinden des schwer verbrühten Obermaschinisten Damman ist nachmittags eine Verschlimmerung eingetreten, jedoch ist noch nicht jede Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens ausgeschlossen.

Von anderer Seite werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Unglücksstelle liegt auf dem nördlichen Teil von Stollergund. Flugzeugen teilen mit, daß Kreuzer „Urbine“ im Kurs auf Scheinleuchte fuhr, während die Boote auf der Suche nach dem markierten Feinde einen mehr nördlichen Kurs hatten, so daß beide Kurse sich schneiden mußten. Auf allen Fahrzeugen waren die Lichter abgeblendet und das unsichere Weiter beiderseits die Fernsicht. Die aufkommenden Torpedoboote wurden auf „Urbine“ erst im letzten Augenblick bemerkt. Sofort wurden die Scheinwerfer in Tätigkeit gesetzt und man erkannte das Unvermeidliche der Kollision. „S 126“ wurde an Steuerbordseite unter der Kommandobrücke getroffen. Der Kammschiff der „Urbine“ drang in den Vorderbezugsraum hinein und

durchschnitt das Torpedoboot. Als die sofort rückwärts gestellten Maschinen der „Urbine“ zu arbeiten begannen, fiel das noch auf dem Kammschiff hängende Vorderstück des Bootes in die See.

Nach der Kollision wurden die glühenden Kohlenmassen und der siedehitze Dampf haushoch emporgeschleudert. Der Zusammenstoß wirkte so heftig, daß im Vorderstück des Kreuzers schlafende Matrosen aus den Hängematteu geworfen wurden. Sofort nach dem Zusammenstoß wurden von allen an der Unglücksstelle befindlichen Schiffen Rettungsbojen über Bord geworfen, die aber in der Dunkelheit und Aufregung wenig benutzt werden konnten. Die des Schwimmens Kundigen versuchten sich über Wasser zu halten, wurden aber von anderen Schiffbrüchigen umklammert und ertranken mit diesen. Mit fast übermenschlicher Anstrengung wurde alles getan, was nur irgend denkbar war, um die im Wasser um ihr Leben kämpfenden zu retten. Unförs, 32 brave Seeleute fanden im Dienste des Vaterlandes den Semannsod. Die Rettungsversuche wurden noch stundenlang fortgesetzt und die Scheinwerfer in Tätigkeit gehalten, aber es waren nur noch Trümmer übrig geblieben.

Sonabend Abend lief Kreuzer „Urbine“ im Kieler Hafen ein und suchte die Werft auf. Er brachte die Verwundeten nach Kiel. Die Suche nach den Verunglückten wird mit großer Taucherbilfe betrieben. Auch Torpedoboot „S 127“ hat gelitten. Es wurde beim Sinken von „S 126“ angegriffen, wodurch die Brücke, das Geschütz und der Ruder fortgerissen sowie der Achterdeck gebrochen wurde. Der verunglückte Matrose Kranz kam aus dem Turm heraus, als das Boot angegriffen wurde.

„S 126“ ist eins der neuesten Torpedoboote unserer Marine und erst im Sommer dieses Jahres im Bau vollendet worden. Es wurde, wie die meisten unserer Torpedoboote, auf der Schiffswerft in Danzig gebaut. Seine Länge betrug 62,5, seine Breite 7, sein Tiefgang 1,8 Meter. Es hatte eine höchste Geschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde (etwa 55 1/2 Kilometer) und gehörte damit zu den schnellsten Fahrzeugen unserer Flotte. Seine Besatzung wird ungefähr 55 Mann betragen haben, so daß etwa 20 Mann gerettet worden sind, ein Beweis, daß sofort von der „Urbine“ und den übrigen Torpedoboote alles aufgegeben werden ist, um zu retten, was sich noch retten ließ. Der Umstand, daß aber schon von den 4 geretteten Offizieren des Bootes keiner unverletzt blieb, läßt vermuten, daß die Kesselexplosion das Fahrzeug sofort auseinanderprengte und schon dadurch ein großer Teil der Besatzung getötet oder schwer verwundet wurde. Der aus dem Kessel austretende Dampf wird ein übriges getan haben, so daß von dem in Dienst befindlichen Maschinenpersonal kaum noch jemand zu retten war.

Zur Lage in Russland.

Sensationelle Nachrichten aus der russischen Hauptstadt werden in Paris verbreitet. Nach einer Petersburger „Temp“ -Melbung werden in beteiligten Kreisen die der bäuerlichen Bevölkerung gemachten Zugeständnisse als unzureichend erachtet. Mittes Gegner verbreiten, daß eine Dreimänner-Regierung ebensals als „Direktorium der Ordnung“ eingesetzt werden wird. Graf Ignatiew und General Trepow werden mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch dieses Direktorium bilden. Bezüglich ist die Begründung dieses von konservativer Seite dem Jaren unterbreiteten Vorschlags. Es wird nämlich mit großem Nachdruck auf die durch Ueberanstrengung verursachte Neurosis Wliss hingewiesen. — Andererseits wehrt sich Graf Witte gegen solche Konterrevolution, so gut er kann. Er läßt mitteilen, daß die Meldungen ausländischer Korrespondenten, daß Graf Witte wahrscheinlich zurücktreten werde, ebenso die Nachricht von seiner Erkrankung, wie die Meldung, daß über Petersburg der Kriegszustand verhängt sei, vollständig unbegründet seien.

Derartige Nachrichtenwirmar zeigt, daß die Situation äußerst gespannt sein muß, und dazu kommt nun noch folgendes „Wolfsche Telegramm“ vom Freitag: Wie aus sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Diktator ernstlich erwogen. Die Apotheken und die drei größten elektrischen Geschäften streiken. Die Behörden lassen die elektrische Straßenbeleuchtung durch technische Truppen bedienen. An vielen Punkten der Stadt werden auf großen Höhen starke Truppenabteilungen mit Maschinengewehren bereit gehalten. Wenn auch das Straßenbild sein gewöhnliches Aussehen hat, so ist die Bevölkerung doch voll Unruhe, und alles versetzt sich mit Waffen. Gestern Abend hielten auch Offiziere eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, in der Armee dafür Propaganda zu machen, daß gegebenenfalls nicht auf die Bevölkerung gefeuert werde. Mehrere Gardeoffiziere erhielten Drohungen, in denen ihnen der Tod in Aussicht gestellt wird, falls sie auf das Volk Feuer lassen würden. Allgemein wirft man den Semern und Mitgliedern der Dumas vor, daß sie Witte im Stiche gelassen und ihm ihre Unterstützung versagt hätten. Dadurch sei das Mißtrauen gegen ihn hervorgerufen und verhärtet und ihm die Durchführung seiner freihändlerischen Reformen erschwert worden.

Auch auf der Moskau-Windau-Röbiger Eisenbahn an der Jarosko Eslo belegen ist, der Ausfall ausgebrochen und in der Kaiserlichen Glasfabrik sowie in fünf staatlichen Brauereifabriken ist die Arbeit niedergelegt worden. Der Stadthauptmann Debusch hat fünf Militärkapitane für den allgemeinen Gebrauch eröffnen lassen. Im Laufe der Nacht hob die Polizei die Nachrichtendruckeri des Zentralstreikkomitees auf. Bei den Spafassen war den heutigen Tag über großer Andrang und es wurde die Rückzahlung der Einlagen gefordert. Als sich das Gerücht verbreitete, es sei nicht genügend Geld in den Kassen, entstand an mehreren Stellen eine Panik.

Ein offizielles Telegramm der „Petersb. Telegr. Agentur“ vom Sonnabend sucht zu beschwichtigen. Der Stadthauptmann ernannte die Bevölkerung, der Aufforderung der Arbeiterdelegierten, sich dem Ausfall anzuschließen, nicht Folge zu leisten. Man hofft, daß der Rat der Arbeiterdelegierten, für den Streik einzutreten, nicht befolgt wird. Der gestrige Versuch des Ingenieurverbandes, die Bankkonten zum Anschlag an den Streik zu bewegen, blieb erfolglos. Alle Banken sind heute geöffnet.

Der russische Minister hat dem vom Verweser des Ministeriums des Innern erlassenen Verbot gegen die Zugedrigkeit von Post- und Telegraphenbeamten zum Post- und Telegraphenbeamtenverband zugestimmt unter Hinweis darauf, daß das durch das Manifest vom 30. Oktober gewährte Vereinsrecht auf Staatsbeamte keine Anwendung findet. — Das wird natürlich diese Beamten wieder zum Ausgang treiben, die ja auch vor dem 30. Oktober gestreikt haben.

Die an den Kronstädter Unruhen beteiligten Personen werden, so erklärt die „Petersb. Telegr. Agentur“ nach Abschluß der Untersuchung infolge des über Kronstadt verhängten Kriegszustandes vor ein Kriegsgericht gestellt, wurden oder werden aber nicht standrechtlich verurteilt. Meldungen über bereits gefällte Todesurteile erscheinen als Manöver einer gewissen Partei, die erschlossen ist, das Publikum um jeden Preis zu erregen, und die kein Mittel verschmäht, um dieses Ziel zu erreichen. Die Untersuchung allein wird den wahren Charakter der Kronstädter Unruhen feststellen und Material für ein gerichtliches wie für ein unparteiisches Urteil der Öffentlichkeit über die Schuldigen liefern.

Der Kriegsminister Rödiger und der Marineminister Birlew sind am Freitag unter



Befassung auf ihren Posten in den Reichsrat be-
rufen worden.

Die Eisenbahndirektion Kattowig teilt mit: Die Abfahrt des ersten Zuges von Kattowig nach Warschau ist Sonnabend vormittag um 10 Uhr 35 Min. erfolgt. Mit dem Zuge begab sich eine Kommission beider Verhandlungen über Wiederaufnahme des Personen- und Güterverkehrs nach Warschau. In Russisch-Polen verübten streikende Arbeiter Gewalttaten. Etwa 1000 Arbeiter des Metallwerks Strowicie, die von der Beendigung des Ausstandes nichts wußten, hielten am Sonnabend einen gemäßigten Eisenbahnzug auf der Linie der Weichselbahnen nach Strowicie auf und zwangen ihn umzukehren. Der Telegraph ist zerstört, eine Brücke beschädigt. Der Bahnbetrieb ist unterbrochen.

Zur Fleischnot.

Eine Fleischnot erkennt auch die elsass-lothringische Regierung an. Nach einer Meldung aus Straßburg hat der Bezirksrat das Unterlass einen Antrag auf Aufhebung der Grenzsperrung für Schlachtrindern angenommen. Bürgermeister Bad betonte dabei die unerhörte Preissteigerung sowie den absoluten Mangel an Schweinen. Selbst die elsass-lothringische Regierung föhnenicht umbin, den Notstand anzuerkennen, weshalb sie beschloß, den Reichsfiskus zu ersuchen, die jährliche Einfuhr von 50 000 Schweinen aus Frankreich zu gestatten.

Gegen die Einrichtung einer kommunalen Fleischversorgung nach dem Rezept des Reichsfiskus hat jetzt auch die Berliner Fleischereinnung Stellung genommen. In einem offenen Briefe an den kürzlich Wilow sagt sie: Für die Fleischversorgung der Städte ist der Zwischenhandel eine absolute Notwendigkeit. Ohne Zwischenhandel ist die Versorgung der Städte mit Lebensmitteln, vor allem mit Fleisch, überhaupt unmöglich. Nur durch den Zwischenhandel ist es möglich, Lebensmittel aller Art zu angemessenen Preisen in den Städten zum Verkauf zu bringen. Es würden Strohverwaltungen, welche nach irgend einer Richtung hin selbst Handel treiben wollten, sowohl ihre Stellung, als ihre Aufgabe als Behörde vollständig verlernen. Gegen den Rat, welchen Gw. Durchlaucht den Vertretern des Deutschen Städtetages gegeben haben, erheben wir einmütig Protest und bedauern auf das tiefste, daß es möglich ist, daß der Berater Sr. Majestät des Kaisers solche Ratsschlüsse erteilen kann, welche geeignet sind, ein ganzes, allezeit zu Kaiser und Reich treubendes Gewerbe zu vernichten und Tausende von steuerzahlenden Bürgern an den Bettelstab zu bringen. Wir leben jedoch der bestimmten Erwartung, daß seine Strohverwaltung im Deutschen Reiche so ihre Aufgaben verlernen und der von Gw. Durchlaucht gegebenen Anregung Folge geben wird.

Politische Uebersicht.

Zum Ableben des Großherzogs Adolf von Luxemburg schreibt der „Reichsanz.“ im nichtamtlichen Teil: „Durch sein Ableben werden die mit dem Großherzoglichen Hause verbundenen deutschen Höfe in tiefe Trauer versetzt. Zwischen der Regierung Seiner Majestät des Kaisers und Königs und dem vereinigten Fürsten haben seit seiner Thronbesteigung in Luxemburg stets ungetrübt freundliche Beziehungen geherrscht. Der preussischen Armee gehörte der Großherzog als Generaloberst und Chef des Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 5 an. Mit der herrlichen Teilnahme, die Deutschland den Luxemburgern bei dem Verlust ihres ehrwürdigen Oberhauptes bezeugt, verbinden sich aufrichtige Wünsche für eine lange und glückliche Regierung Seiner königlichen Hoheit des nunmehrigen Großherzogs Wilhelm.“

Österreich-Ungarn. Die Einberufung der ungarischen Ersatzreserve wird am Sonnabend durch einen königlichen Befehl angeordnet werden. Hierdurch wird die Beurlaubung jener Mannschaften ermöglicht, die bereits eine dreijährige Dienstzeit abgeleistet haben. Da die autonomen Verwaltungsbehörden keine Genade dafür bieten, daß die Einberufungsbefehle den betreffenden militärischpflichtigen Ersatzreservisten zugestellt werden wird, wird die Einberufung durch öffentliche Rundmachung erfolgen. Das ungarische Refrutenkontingent, welches wegen der mangelnden parlamentarischen Bewilligung in diesem Jahre nicht gestellt worden ist, wird, so heißt es offiziell, auf diese Weise ohne jede Einbuße der Kriegstüchtigkeit der Armee ersetzt werden. — Auf diese Weise müssen also Leute, die sonst ihrem bürgerlichen Beruf nachgeben könnten, den Soldatenrock anziehen und ungeschickliche Leute für die politischen Sünden der Koalitionsparteien büßen.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer hat Rouvier am Freitag wieder geäußert, nach dem Ministerpräsidenten führte Pelletan an, daß er sei mit der Regierung der Ansicht, daß es un-

möglich sei, einen Ausstand der Arsenalarbeiter zu gestatten. In England wurde ein solcher Ausstand nicht gebildet. Hierauf brachte Guizy eine Tagesordnung ein, mit der sich der Ministerpräsident einverstanden erklärte, in der es heißt, die Kammer habe das Vertrauen, daß die Regierung den Arbeiterfordern und Vereinigungen diejenigen Freiheiten wahrnehmen werde, die mit den Anforderungen der Landesverteidigung nicht unvereinbar seien. Bismarck beantragte die einfache Tagesordnung. Der Ministerpräsident änderte hierauf seine Erklärung bezüglich der Tagesordnung Guizys ab und erklärte, daß er nur eine inzwischen eingebrachte Tagesordnung Grossbieders annehme, die lediglich besagt, daß die Kammer die Erklärungen der Regierung billige. Die einfache Tagesordnung wurde hierauf mit 515 gegen 14 Stimmen abgelehnt, ebenso mit 457 gegen 50 Stimmen eine Tagesordnung Ferrero, in der die Regierung gelobt wird, weil sie Staatsarbeitern das Recht, in den Ausstand zu treten, verweigert habe. Schließlich wurde die Tagesordnung Grossbieders mit 445 gegen 86 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Norwegen. Aus Kopenhagen wird berichtet, König Christian hat anlässlich der Wahl des Prinzen Karl zum König von Norwegen 36 Stänlinge bequädigt. Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Resultat der norwegischen Volksabstimmung wurden, wie aus Christiania gemeldet wird, im ganzen 259 563 Stimmen mit „ja“ und 62 264 Stimmen mit „nein“ abgegeben. Kautskino in Finnmarken war der Distrikt, von dem das letzte Resultat einging; dort wurden sämtliche Stimmen mit ja abgegeben. — Der Storting hat am Sonnabend die durch seinen Beschluß vom 7. Juni betreffend die Auflösung der Union notwendig gewordenen Verfassungsänderungen angenommen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr aufgehoben. Darauf folgte eine geheime Sitzung. Für Nachmittag 5 1/2 Uhr war eine Sitzung zur Vorname der Königswahl angesetzt. — Die Kandidatur des Prinzen Karl von Dänemark für Norwegens Thron soll, wie aus auswärtigen Diplomatentreifen die „Neue militär-polit. Korrespondenz“ erfahren hat, Kaiser Wilhelm als erster den in der norwegischen Thronfolge interessierten Mächten, und zwar sofort nach Auflösung der skandinavischen Union, vorgeschlagen haben.

Türkei. In Konstantinopel verlautet nach Mitteilung des offiziellen türkischen Bureaus, der Chef der türkischen Geheimpolizei, Behmi Pascha, sei verhaftet worden. — Die Jungtürken wollen es den Russen nachmachen. Es verlautet, die Polizei habe in Konstantinopel jungtürkische Paläste beschlagnahmt, welche besagen, die Ereignisse in Russland hätten gezeigt, daß die Zeit gekommen sei, daselbst in der Türkei nachzuahmen, um die Freiheit für das Volk zu erringen. 50 Verhaftungen sollen vorgenommen sein. — Schemsi Pascha war am vorigen Sonntag mit vier Bataillonen und drei Eskadrons und vier Geschützen von Brizzen zur Strafexpedition nach dem Gebiete Yuma abgegangen. An der Brücke des Drinaflusses hatte er unerwarteterweise ein mehrstündiges Gefecht zu bestehen, und ein kleines Gefecht beim Einmarsch in den Hauptort des Rumelischen Gebietes Parnohi, 37 Kilometer von Brizzen. Die Truppen hatten drei Tote und sechs Verwundete; die Albanesen verloren 27 Tote und 60 Verwundete. Schemsi Pascha wurden zwei Bataillone nachgeschickt.

Deutschland.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser traf am Sonnabend nachmittag um 1/2 Uhr in Kiel ein. Zum Empfang auf dem Bahnhöfe waren Prinz Heinrich erschienen, außerdem war Reichspräsident von Schröder anwesend. Der Kaiser ließ sich im Fürstentzimmer sofort Bericht über den Untergang des Torpedobootes „S 126“ erstatten und begab sich dann um 1 Uhr 30 Minuten mit dem Prinzen Heinrich im offenen Wagen, vom Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Grenzertruppen der Marineinfanteriekasernen, wo die Beerdigung der Refruten stattfand. Nachdem die Gefährlichen beider Konfessionen gesprochen hatten und die Beerdigung der Refruten vorgenommen worden war, hielt der Kaiser eine Ansprache an die letzteren. Prinz Heinrich brachte darauf ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Sodann begab sich der Kaiser zum Frühstück in das Offizierskasino der Kasernen. Nachdem der Kaiser im Offizierskasino gestrichelt hatte, begab er sich zu Wagen nach der Barbarossa-Brücke und ging gegen 4 Uhr unter dem Salut der Flotte an Bord „Kaiser Wilhelm II.“, wo er Wohnung nahm. Am Sonntag vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Gefanbten v. Tschirchsky und Bogendorff. Später fand an Bord des Linien- schiffs „Kaiser Wilhelm II.“ Gottesdienst statt, den der Marineoberpfarrer Rogge abhielt. Sodann begab sich der Kaiser nach der Germaniawerft.

(Eine schwarzweberische Klage über angeblichen Offiziersmangel) im Mobilisationsfälle, welche ansehend aus der Feder eines „zeilenreitenden“ inoffiziellen Offiziers stammt, hat kürzlich die Rundschau durch die Presse gemacht, ist auch in ausländische Zeitungen, vor allem in französische und englische, übernommen worden und scheint barum unger, Verächtigungen über die Schlagfertigkeit unserer Armee in weiteren Kreisen des Volkes aufkommen zu lassen. Dem gegenüber stellt die Neue mit-pol. Korrespondenz“ auf Grund eingehender Erhebungen an zuhändigen Stellen fest, daß diese Meldung jeglicher Unterlage entbehrt. Bei einzelnen Armeekorps beträgt der Uebererschuss an Offizieren und Offiziers-Stellvertretern für die Kriegformationen mehrere Hundert. Von einer gleichfalls berichteten „Wegnahme vieler verabschiedeter Offiziere, sich für den Mobilisationsfall dauernd zur Verfügung zu stellen“, kann ebensowenig die Rede sein. Selbst aus den Reihen der ehemaligen Offiziere des Bureauaufstandes gehen alljährlich den Militärbehörden mehr Anwerbungen zur mobilen Verwendung zu, als Gruppen usw. Stellen vorgehoben sind, für welche diese Offiziere zum Einstehen verwendet werden. Innerhalb der verschiedenen Armeekorps findet allerdings ein Ausgleich durch Abgabe der überschüssigen Offiziere statt, der durch die Bevölkerungsabnahme — man denke an Berlin und die rheinisch-westfälischen Industriegebiete — bedingt wird. Der Armeekorps im Ganzen fehlt jedoch für seine der zahllosen mobilen Formationen die nötige Besetzung in den niederen wie in den höheren Kommandostellen.

(Zweierlei Maß.) Das Organ des Bundes der Landwirthe beklagt sehr lebhaft, daß die Reichsfinanzreformvorlage, sobald sie im Bundesrat fertiggestellt sei, sofort der Öffentlichkeit unterbreitet werde; es erachtet eine derartige Veröffentlichung „für ungemein zweckmäßig, ja für geboten, damit tendenziösen Ausstreunungen der Boden entgegen werde.“ Auch den Abgeordneten selbst würde es, wie das Blatt hinzusetzt, gewiß angenehmer sein, jetzt schon einigermassen über den Inhalt des Planes und den einzelnen Vorlagen unterrichtet zu werden, als wenn sie erst nach dem Zutritt des Reichstags damit überrascht werden sollten. Ganz unsere Meinung. Vor übersticht sich auf konservativer Seite, daß diese Begründung der sofortigen Veröffentlichung der Vorlage für das Schulunterrichtsgesetz genau so zutrifft wie für die Reichsfinanzreformvorlage. Auch bei dem wichtigsten Gegenstande, der den Landtag in seiner neuen Session beschäftigen wird, und der eine ganze Anzahl schwieriger gesetzgeberischer Probleme enthält, hat man sich ja, nach allem was bisher über die gesetzgeberische Formulierung des Schulreformprojekts in die Öffentlichkeit gedrungen ist, auf Ueberraschungen gefaßt zu machen. Da wollen freilich die Konservativen von einer rechtzeitigen Veröffentlichung nichts wissen, die der Durchführung ihrer Absicht, die Vorlage möglichst schnell durchzuführen, hinderlich sein könnte.

(Aus dem Sozialistenlager.) Daß die Gewerkschaften immer empfindlicher von der Sozialdemokratie sich zu emanzipieren streben, erfüllt die „Leipz. Volksztg.“ mit banger Sorge. Sie stellt sich zwar so, als ob die Rundgebung der Generalkommission der Gewerkschaften gegen den Vorstand der sozialdemokratischen Partei wenig zu besagen habe, als ob es nur ein Spiel mit dem Feuer und die Gewerkschaftsleistung selbst von der Harmlosigkeit dieses Spiels überzeugt sei. Trotzdem bemüht sich das Leipziger sozialdemokratische Blatt, den Gewerkschaften klar zu machen, daß bei einem Abrücken von der sozialdemokratischen Partei nicht die Partei, sondern die Gewerkschaften selbst geschädigt würden, da die letzteren ihr Aufblühen und Gedeihen nur dem Sozialismus zu verdanken hätten. Zugleich wird damit grazil gemacht, daß bei einer Trennung der Gewerkschaften von der politischen Arbeiterbewegung, sich das moderne Kapital mit zerschmetternder Wucht auf die Gewerkschaften wüfte und sie dadurch wieder in die Arme der sozialdemokratischen Partei treibe. Man sieht, die „Leipz. Volksztg.“ muß schon schweres Geschick aufsuchen, um dem in den Gewerkschaften vorhandenen Bestreben nach Selbstständigkeit entgegenzutreten.

(Marinenaehrten.) Der heimtückende Transport der von den Schiffen des Kreuzergeschwaders abgelosten Offiziere und Mannschaften ist mit dem Reichspostdampfer „Bayern“ am 15. d. M. in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Antwerpen fortgesetzt. Der ausreisende Fahrtrichttransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders ist mit dem Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ am 15. d. M. in Penang eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Singapur fortgesetzt. „Theis“ ist am 15. d. M. in Dar-es-Salaam eingetroffen. „Vorwärts“ ist am 16. d. M. in Shanghaei eingetroffen. Kanonenboot „Luchs“ wird am 17. d. M. von Canton nach Hongkong gehen.

Empfehle meine prima
**Rindermarkpomade,
 Heliotroppomade,
 Blumenfettpuder,**
 feinstem,
 sowie alle nur denkbaren
feinen Toilettenwasser
 Spiegel, Zahnbürsten,
 Kleiderbürsten,
 Stiefelbürsten, Cream-
 bürsten
 und noch mehr halte bestens empfohlen.
E. Müller, Markt 14,
 Seifen-,
 Parfüm- und Lichtgeschäft.
 Mitglied des Rabattparvereins.

Neue Kostümstoffe
 in den modernen Herrenstoff-Karos.
Hochfeine Tuche,
 in allen Farben, 1,30—1,40 breit,
 zu 2,85, 3,00 u. 3,50 p. Zitr.
C. Kosera,
 Lager Geraer Kleiderstoffe,
 an der Geisel 2.

German. Fischhandlung.
 empfiehlt

 Schellfisch,
 Cabelljan,
 Schollen,
 Zander.
 Ferner:
 feinste Kieler Büdinge, geräuch.
 Schellfisch, Klundern,
 Lachsgeringe, Drahtgeringe,
 Sardinen, Fischkonserven,
 Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

**St. Petersburger
 Gummischuhe**
 sind bei weitem die besten,
 empfehle dieselben für Damen
 und Herren unter Original-
 preis.
L. Daumann, Burgstr. 23.

Filzschuhe und -Pantoffeln
 in großer Auswahl für Herren, Damen und
 Kinder in bekannter Güte bei
R. Schmidt, Seltendental 2.

**Gummischuhe,
 Filzschuhe,
 Luchschuhe**
 empfiehlt billigt
Stern & Cie.

Edeltannenreisig
 zum Decken und Binden im ganzen und einzelnen
 Preisen verkauft
G. Ringel, Gutföhr grüne Linde.

Beste Räucherspäne,
 großer Rollen am Lager, bei Abnahme von
 20 Stk. und mehr Preisermäßigung.
**Dampffägerwerk Jetschke,
 Galleistr. 10/11.**

Gelegenheitskauf.
10 Pf. Havanna-Ausdruck-Zigarren
 10 Stück 65 Pf., 100 Stück Mk. 6.00, 500 Stück Mk. 29.00 franko.
Albert Dietzold, Dom 1.
 Spezialität: Hamburger und Bremer Zigarren.

Panelle
 von 45 Pf. an bis 21,- Mk.
 In jeder Preisklasse
Hervorragendes.
M. Dör,
 Halle a. S., Halle a. S.,
 Große Ulrichstraße 54.

Aller Korn.
 an Qualität wie französischer Cognac, aus der
 altrenommierten Brennerei **Magerdahl's**
 Bismar (gegr. 1784), reichhaltig und
 beliebteste Marke, per Flug Nr. 1, 10, Liter
 Mk. 1,80 —. Sodasie Bismar, halbe Flasche
 Mk. 1,20 u. 1,50 bei
A. B. Sauerbrey Nachf., Gust. Köppe.
Zum Totenfest
 empfehle ich mich zur Anfertigung künstlicher
Trauerbindereien.
 Wadhäringe, sowie garnierte Kränze
 liefern in geschmackvoller Ausführung
 von 30 Pfg. an
Richard Schumann,
 Landtagsgärtner, Feldgrube Nr. 7.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Dauerhafte Waschgefäße
 liefert jederzeit, altes Waschgefäß wird ab-
 gefolgt und billigt repariert.
H. Wengler, Preußerstr. 14.
**Möbel, Spiegel- und
 Porzellanwaren**
 in sauberer Ausführung empfiehlt billigt
P. Pertz, Fährtenstr. 2.

11. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 16. November 1905, vormittags.
 Nur die Gewinne über 2500 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.) Nachrück verboten.

201 395 751 1006 188 247 472 1001 98 779 897 928 10001 2003	130001 97 101 567 701 25 61 84 830 92 3119 81 384 10000 496 579 15000	633 704 4034 79 15001 436 89 598 34 703 23 34 822 40 5120 201 506	645 78 6147 423 29 69 110001 221 130001 821 915 7230 453 71 20	15001 644 703 20 824 8040 150 285 332 674 91 612 110001 747 801 910	15 15001 6107 15001 94 333 676 732 914 58	10112 65 341 474 714 62 11004 110 31 331 426 51 512 770 903	58 82 12013 69 129 211 310 15001 64 15001 97 15001 99 508 601 837	41 915 13049 113 541 621 757 110001 89 828 89 267 14368 74 811 500	694 908 47 35 15022 224 42 89 899 92 812 914 15045 182 445 703 626	766 84 91 900 110001 17067 480 15000 500 35 680 15001 723 18082	18001 100 57 55 236 89 433 73 553 616 38 82 19186 265 389 426 48	551 709 905	20481 75 150001 642 827 60 999 21011 150001 150 411 534 130001	232 22023 94 163 328 78 479 510 687 734 93 22085 124 81 269 490 817	968 80 96 24054 128 427 576 792 489 2509 25109 273 334 457 665 79	24989 196 363 565 632 783 897 27184 338 439 42 727 15001 921 42	24901 15001 346 450 638 97 872 930 49 35 150001 97 29354 490 594 688	714 940 50	30378 15001 328 31373 401 27 583 15001 84 643 73 715 110001 70	813 73 32013 83 84 83 183 82 273 85 97 623 576 89 23401 590 88 843	34061 61 959 79 35233 61 150001 363 15001 92 448 150001 535 818 99	898 840 90 44161 221 382 15001 722 858 65 76 85 15001 914 67 705 84	994 30063 104 489 297 863 37 76 77 940 95 37034 37 207 15 430 150001	50 522 907 15001 84 792 898 89 906 35380 430 10001 737 38 92151 328	603 59 790	40409 247 80 15001 300 65 930 627 37 718 18001 41047 148	60 78 289 904 637 74 82 806 950 54 15001 42230 312 405 20 57 15001 233	789 886 95 906 24 43097 12 69 150001 95 108 29 1 579 81 667 705 84	846 840 90 44161 221 382 15001 722 858 65 76 85 15001 914 67 705 84	110 06 287 482 887 908 80 46044 143 239 490 947 781 15001 801	150001 47009 275 79 583 150001 600 81 898 967 15001 48053 61 211 832	48090 91 741 826	60177 200 861 663 714 88 924 15001 51183 338 414 110001 547	867 666 52022 802 789 53018 286 429 61 515 642 821 999 54880 340	434 429 62 85 85 856 627 15001 64 58063 124 474 822 919 56188 240	419 779 895 57774 222 518 797 883 900 58149 290 400 621 15001 767	15001 896 108 65062 102 88 150001 200 422 556 130001 337 773 85	110001 92 873 989	60107 504 64 68 130001 75 77 688 876 61110 74 86 150001 390 438	549 682 711 903 62027 189 240 417 844 59 63095 112 150001 67 93	454 677 90 940 74308 45 211 420 64 694 29 57 75 843 903 75386 15001	65056 282 339 89 348 15001 75 66321 159 655 717 841 60 78 903 67034	15001 110 928 688 821 85823 81 481 301 225 638 99 779 110001 933	69145 67 299 323 25 86 884 812 933	70184 150001 323 15000 488 510 843 913 71086 129 268 98 304	110001 472 90 572 15001 648 839 923 84 72028 57 129 268 98 304	110001 286 15001 422 351 63 15001 79 681 15001 897 73308 36 15001 99	454 677 90 940 74308 45 211 420 64 694 29 57 75 843 903 75386 15001	802 86 84 913 76269 821 484 110001 85 862 244 945 77024 119 294 49	87 15001 374 690 15001 722 110001 57 78209 239 383 782 823 79360 63	210 22 821 53 845 639 76 708 15001 70 60 130001 839 936	80208 45 193 150001 428 571 883 15001 81312 628 368 43 57 96	320 412 385 485 513 8308 110001 43 83968 216 805 84068 194	330 401 511 21 39 78 85876 15001 217 15001 43 84 130001 85 322	598 830 51 86978 115 310 44 638 729 867 87277 444 633 642 792 839	83074 106 269 323 100001 340 634 712 801 89052 221 49 150001	333 55 452 543 89 669 716 46	90015 26 240 338 95 548 616 77 700 35 62 902 8 79 91287 319 406	520 860 88 92181 298 130001 88 455 619 25 54 912 15001 92074 102 20	27 357 553 85 821 924 130001 58 110001 94047 174 15001 267 15001 301	347 744 101 807 677 90 907 65012 150 308 347 97 960 96029 82 174 278	901 13 910 70 814 602 110001 97240 45 62 353 97 416 110001 62 62	150001 267 89 860 110001 69 919 150001 89028 81 90 107 96 382 421 865	710 929 92017 21 260 910 43 110001 61 310 830	10005 102 51 208 602 82 101102 81 310 419 519 77 110001 611	102057 156 438 56 282 77 60 103418 15001 890 15001 104068 105 27	253 91 347 429 76 759 916 77 105266 460 688 786 90 684 106169 248	523 96 110001 628 796 847 917 107144 203 15001 351 535 650 725 817	901 13 910 70 814 602 110001 97240 45 62 353 97 416 110001 62 62	11713 10607 683 71 20 25 26 15001 43 72 118151 392 30 15001 392	90 437 10001 69 675 341 15001 824 113017 116 42 660 83 110001 85	831 46 78 15001	120691 348 435 414 594 605 747 121136 211 564 710 68 15001 836
---	---	---	--	---	---	---	---	--	--	---	--	-------------	--	---	---	---	--	------------	--	--	--	---	--	---	------------	--	--	--	---	---	--	------------------	---	--	---	---	---	-------------------	---	---	---	---	--	------------------------------------	---	--	--	---	--	---	---	--	--	--	---	--	------------------------------	---	---	--	--	--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	-----------------	--

Reichhaltigste Auswahl

- in Boleros, Jacketts, Paletots, Capes, Abendmäntel, Abendcapes, Frankenkragen, Kostüme, Kostümröcke, Wollene Kleider, Weiße Volle-Kleider, Weiße Tähtkleider, Schwarze Tühtkleider, Seidene Blusen, Wollene Blusen, Barchent-Blusen, Morgenröcke in Velour u. Wolle, Matinées in Velour u. Wolle, Mädchen-Mäntel u. Jacketts, Mädchen-Capes u. Jäckchen, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge u. Mäntel, Knaben-Joppen u. Blusen, Knaben-Pelerinen u. Hoson.

Von Sonnabend den 18. d. M. an gewähren wir in unserer Konfektions-Abteilung

10 Prozent Rabatt.

Hiermit bieten wir dem kaufenden Publikum diesmal Gelegenheit,

noch während der Saison

den Bedarf in fertiger Konfektion besonders vorteilhaft decken zu können.

Der Rabatt erstreckt sich auf alle nebenstehenden Artikel, gleichviel ob dieselben schon im Preise herabgesetzt sind oder nicht, und wird an unserer Kasse sofort in Abzug gebracht.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., große Ulrichstraße 22/23.

Garantiert reinen

Leichtlöslichen Kakao

von vorzüglicher Qualität

à la Pfund 100 Pf.,

120 Pf., 140 Pf., 160 Pf., 200 Pf., 240 Pf.,

Van Houtens Kakao

in Dosen von 1/4 Pfund zu 20 Pf., von 1/2 Pf. zu 40 Pf., von 1 Pf. zu 80 Pf.

empfeht Paul Näther Nachf.

Merseburger Puppenklinik.

Meine Ausstellung für

Puppen und Puppenartikel Markt 13, I. Etage, hat begonnen.

Puppenrücken

halte auf Lager, werden aber auf Wunsch extra angefertigt.

Puppenreparaturen werden gut u. billig ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet

A. Mischor.

11. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 15. November 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beizugeben.

163 224 701 909 240 4 2033 65 152 (1000) 223 319 83 692 937 80

223 406 552 19 715 86 1135 (1000) 239 750 4225 115 209 (1000) 64 96 352

92 606 32 259 572 97 674 938 7064 334 93 682 (1000) 46 745 (4000) 882

130007 224 6159 573 463 703 312 7 88 955 9175 475 (1000) 513 37 92

637 (60 000)

10012 153 70 240 90 (1000) 810 242 28 63 (1000) 71 631 785 (500)

111 11099 27 33 170 304 (1000) 881 740 820 91 12120 204 432 513 59

(5000) 694 94 (3000) 833 94 13010 28 263 410 (1000) 28 83 311 686

926 14311 37 924 15139 67 297 342 72 73 751 945 59 16013 145

45 61 222 49 409 519 47 67 685 923 47 63 17021 613 67 701 84 946

20129 31 314 82 540 (500) 651 690 (1000) 21032 (800) 63 (500)

70 185 (500) 233 380 420 311 631 633 690 (1000) 89 915 24488

500 46 703 708 802 22067 111 335 71 89 145 (2000) 649 81 915 24488

96 616 (500) 66 716 24 22060 203 331 49 403 63 783 885 26031 73 319

83 492 67 636 662 62 783 27035 182 85 702 502 983 94 25069 73 194 95

293 550 734 33 832 29511 120 831 828 743 620

200 89 230 83 475 511 619 31128 (3000) 83 57 85 224 56 59

(5000) 322 610 772 920 22023 611 413 244 89 633 (3000) 883

(3000) 77 969 95 34101 65 63 791 355 25042 17 318 57 405 11 516

10 627 47 26121 542 (3000) 74 381 37012 223 (500) 88 (500) 418 623

35112 67 288 310 401 808 18 70 533 63 (500) 973 30119 223 398 43

(3000) 853 663 738 (500) 97

40084 (500) 152 38 (1000) 663 91 41065 244 (500) 56 (3000) 375

521 689 81 811 83 15041 851 (1000) 424 244 89 633 (3000) 883

8 903 43203 670 728 20 902 82 44006 160 27 464 833 637 40 703 94 965

45092 113 64 97 437 902 26145 78 440 52 (3000) 513 659 70 13 47010

73 117 91 948 93 (500) 841 642 4 815 (3000) 223 319 720 847 49104

242 389 518 649 70 88 (3000) 833 79

50050 102 309 43 385 430 510 68 651 726 64 61 800 14 35 89 51162

91 215 096 785 463 44 (3000) 52092 161 305 91 602 733 548 509 53062

245 302 92 (1000) 519 63 625 65 73 731 51 509 913 54085 352 372 628

249 78 91 49 (500) 849 85 55529 48 56127 98 287 310 19 405 16

688 686 69 57273 84 701 22 61 829 921 (500) 450107 51 89 315 23 54

310 (500) 95 688 833 406 (3000) 64 59085 108 319 57 482 833

(500) 89 822

60229 184 97 299 308 518 87 (15 000) 746 813 63 61029 67 183

(1000) 216 27 309 644 720 901 62044 224 412 596 690 670 63013 23 26

75 189 220 338 497 609 636 66 783 906 36 41 64143 262 (3000) 588 700

915 18 65023 188 62 288 87 (1000) 330 607 60162 135 56 (1000) 349

(500) 541 638 (3000) 41 25 (500) 749 67112 401 511 780 887 85 63055

22 360 413 80 (500) 614 745 143 62 76 69014 462 730 85 (500) 984

70025 148 38 285 317 27 541 (500) 694 886 925 37 74 78 71038 219

36 863 682 69 735 56 (3000) 63 72237 214 400 601 73000 70 244 301 7

80 405 16 65 88 546 628 (1000) 778 811 74022 (1000) 189 292 339 (1000)

422 73 91 573 709 97 806 27 85 911 15 31 81 75019 323 533 374 727

(500) 72 82 997 76015 28 136 (500) 65 76 305 410 227 (500) 37 69

611 48 74 77058 428 711 90 862 65 78161 80 361 603 (3000) 97 724 875

(3000) 79013 83 780 807 (500) 970 84

80119 (3000) 68 (3000) 901 26 445 68 (3000) 905 615 750 854 67

870 81349 64 874 82241 60 92 412 88 602 12 857 946 83221 323 464

611 822 65 84027 83 111 631 672 933 25090 118 214 64 98 (3000) 337

548 610 886 86043 117 38 62 (1000) 247 413 (500) 612 30 845

(500) 18 87186 282 (500) 39 328 492 22 (500) 97 632 94 804 88053 143

74 221 77 884 784 382 89066 464 783 303 916 (500) 71

90181 628 93 663 731 874 941 (1000) 9130 36 75 262 304 458 (500)

590 61 73 80 222 722 62 816 68 102 82 666 107 44 251 544 608 860 (3000)

92385 88 311 77 62 636 78 (3000) 746 94161 (500) 21 89 431 536

912 900 117 362 607 96001 (1000) 212 52 405 (1000) 612 30 845

915 97007 121 74 924 31 98021 (1000) 66 270 72 389 895 99143 45

294 316 224 727 31 660

100306 (3000) 100 28 387 514 635 790 (1000) 981 101078 91 100

440 510 607 (1000) 15 78 842 (1000) 102040 840 78 429 673 748

103126 65 265 511 62 69 704 97 (500) 1000 71 104028 243

497 473 848 928 74 99 105016 312 214 375 78 624 33 (1000) 846

106644 108 (500) 48 80 224 93 418 20 514 606 933 107202 27 451 647

708 108441 (3000) 228 329 84 489 (500) 547 614 805 74 (1000) 902 45

109099 170 202 4 374 490 (500) 500 (3000) 622 862 (1000) 72

110065 143 84 234 317 43 89 800 616 811 (500) 10 (1000) 43

111059 (500) 132 308 20 363 783 112068 60 831 389 610 (11000) 85

98 728 (500) 11432 74 70 205 332 788 887 689 115051 142 (500)

327 430 88 (500) 98 546 727 116089 (3000) 412 84 223 30 77 754

117157 78 291 324 61 453 521 671 118457 97 922 110666 200 83

67 601

120180 212 28 85 358 676 786 829 623 121013 911 485 533 714

122054 119 272 310 45 429 548 67 661 123118 57 439 (500) 71 (500)

95 607 14 (3000) 743 102 124339 439 653 125015 356 (500) 88 872

126012 24 153 223 43 127015 69 78 308 65 597 682 908 71 682

126013 250 461 550 (3000) 616 21 (1000) 88 95 841 126015 31 91 211

65 624 38

130044 443 029 91 948 131083 517 712 810 23 96 955 132102 209

73 380 290 82 62 41 15 133108 34 75 300 83 451 515 (1000) 569

(500) 948 (500) 134232 56 335 73 38 134041 98 692 133903 63 363

243 80 501 68 838 21 88 94 54 136391 705 827 137332 555 673 87

229 800 410 70 143849 70 715 815 17 100183 211 775 81 855 66

619 140185 338 70 689 738 821 911 141019 63 251 (1000) 429 342

91 143048 (1000) 97 209 32 377 (1000) 575 607 727 31 (500) 827 30

86 485 579 656 749 903 60 95 (500) 145139 332 411 88 524 609 31 762

918 148206 (1000) 7 22 493 669 67 929 83 89 134905 66 216 429 623

50 73 (500) 72

130042 216 298 309 500 65 (500) 267 328 83 89 134905 66 216 429 623

72 841 885 51062 932 152030 66 401 505 804 32 770 881 504 83 948 (500)

605 154006 223 (1000) 32 70 338 (1000) 402 338 643 89 776 945 62

155490 (1000) 200 43 55 54 57 71 686 733 134561 631 994 705 965

157946 62 109 89 368 74 462 (500) 76 509 (500) 158183 329 413 (500)

908 11 20 300 (500)

160125 74 88 221 345 410 517 (1000) 20 (500) 630 72 833 941 50

775 404 521 696 700 (3000) 87 (500) 639 703 822 943 (500) 16281 224

438 590 (500) 82 612 65 72 800 164141 91 523 649 733 63 70 827

166036 902 (1000) 839 619 517 166314 341 417 350 (1000) 81 94 733

846 86 908 167037 (1000) 156 75 263 604 612 62 702 41 (1000) 933

105002 297 75 570 (500) 828 91 997 169524 639 734 71 931 (3000)

130042 118 420 91 915 171744 120 (3000) 292 427 46 500 2 85

172027 35 165 68 331 601 173138 66 295 339 437 (500) 677 107 75 88

11 (3000) 63 (1000) 70 174335 318 77 516 95 (1000) 693 17121 323

629 886 942 174317 41 412 59 492 679 893 (500) 637 (3000) 1771 12

201 (1000) 339 527 61 610 255007 178133 840 953 179061 138 397

(3000) 424 (3000) 535 (3000) 923 (500)

180033 45 60 224 453 631 90 793 838 977 181033 140 337 65 607

778 94 588 78 960 182181 585 600 18 99 728 925 183026 166 396 665

701 47 (1000) 515 174317 41 412 59 492 679 893 (500) 637 (3000) 1771 12

185155 300 369 577 (3000) 58 878 156977 143 47 (500) 297 810 37

187092 3000 110 83 214 330 64 88 535 650 89 (500) 188016 11 141 80

91 325 92 651 631 670 83 912 (3000) 189101 221 331 434 615 810 57

190687 90 148 56 254 89 365 402 643 712 29 33 (1000) 837 191244

314 639 827 71 192062 350 619 833 (500) 969 193228 57 222 58 783 841

(500) 194038 44 (3000) 217 419 29 875 193228 19 425 83 66 628 784

60 992 196043 101 33 220 337 556 700 929 63 197108 89 80 200 (500)

465 688 887 540 839 9

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

Die Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika macht weiter gute Fortschritte. Ein Rabelbericht des „B. u. M.“ meldet: Dares Salaam, 18. November. Hauptmann Seyfried meldet aus Lindi, daß er Witobe und Kitale unterworfen und mehrere Hundert Gefangene nach Lindi gesandt habe. Ein Detachement Marinesoldaten aus Kilwa hat unter Leutnant von Stengel nördlich des Seiges des Jumben Kaprima zwei große Lager Aufständischer genommen. Regierungsrat Böder ist aus dem südlichen Teil des Bezirks Dar es Salaam zurückgekehrt. Die Bevölkerung hat sich überall unterworfen und auch für längere verbrannte Hütten wieder Steuern gezahlt.

Eine neue deutsch-südwestafrikanische Verlusstliste. Nach einem Telegramm aus Windhub ist am 9. November d. J. bei Alufontein gefallen: Reiter Georg Faraba, geboren am 22. 4. 83 zu Klein-Friedrichs-Labor, Unterförsel- und Halschisch. Verwundet: Reiter Julius Arnwangs, geboren am 18. 12. 84 zu Spital-Kolonie, Streifschuß-Gesäß; Reiter Franz Krebs, geboren am 26. 7. 84 zu Gypkullen, Umgesungshof; Reiter Andreas Koteci, geboren am 6. 6. 83 zu Samter, Streifschuß linker Unterschenkel. Zahlmeister Aspirant Ernst Pole, geboren am 2. 10. 79 zu Wolmirfeld, am 14. November d. J. im Lazarett Keetmanshoop an Typhus gestorben.

Wegen des Windhuker Komplotts hat Andreas de Wet sich an das Bezirksamt gewandt und erbittet darauf folgende Mittheilung: „Windhub, 9. Oktober 1905. Auf die Eingabe vom 7. d. M. eröffne ich Ihnen, daß die polizeiliche Ermittlung in der Strafsache gegen die Herren Boba und Genossen Belangen gegen Sie nicht ergeben hat und daß Verdacht gegen Sie nicht vorliegt. Das kaiserliche Bezirksamt. Böfel.“

Provinz und Umgegend.

Waisenfels, 20. Nov. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte hier die im ersten Stock in der Naumburgerstraße gelegene Fabrikfabrikeri von K. Kerhan vollständig aus. Der Schaden an verbrannten fertigen Arbeiten, Werkzeugen und Maschinen sowie an dem ausgebrannten Gebäude ist beträchtlich; er wird auf 15 bis 20 000 M. geschätzt und trifft den Besitzer um so härter, als die meisten Brandobjekte nur schwach oder garmüht verfertigt waren.

Lugau (Sachsen), 20. November. Eine große Bergarbeiterversammlung hier beschloß bei den Werkstätten im Delitzschener Kohlenbergwerken einzureisen. Es kamen dabei 10 000 Mann in Betracht.

Orta, 17. Nov. Als der in der Großen Kirchgasse Nr. 12 wohnende 84 Jahre alte Rentier Scheer am Mittwoch nach 6 Uhr abends von Beförderung in seine Wohnung, in der er ganz allein nicht zurückkehrte und den Vorfall öffnete, erhielt er plötzlich den tödlichen Schlag vor den Kopf. Scheer besaß Gehrteskraft und Willensstärke genug, den Angreifer zu packen, festzuhalten und um Hilfe zu rufen. Sofort riefen Hausbesitzer herbei, die den bedauernswerten alten Mann blutüberströmt vorfanden. Der Uebelthäter baute sich inzwischen losgerissen und war in der Richtung nach der Weidlichen Gasse geflohen. Seinen Hut hatte er zurückgelassen. Als man in die Einbe Scheers trat, fand man den Schreibeisreiter erbrochen und alle Rippen durchwühlt. Das Bett, mit dem der Einbrecher den alten Mann erschlagen wollte, wurde an der Vorkantler gefunden. Als Täter kommt ein junger schwächlicher Mensch von etwa 20 Jahren in Betracht.

Vennungen, 20. Nov. Eine Feuerbrunnflische Freitag morgen die Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen der Einwohner Giesler und Glaritz vollständig ein. Bei der Witwe Giesler, wo erst vor wenigen Tagen die Scheune niederbrannte, ging ebenfalls heute morgen das Bett im Wohnhaus in Flammen auf. Die „Sangerb. Ztg.“ stellt fest, daß in Vennungen, wo in den letzten Jahren Brände nicht aufgehört haben und immer in kurzer Folge sich wiederholten, ein erbärmlicher Brandstifter sein schändliches Handwerk betreibt. Die Polizei ist mit großem Eifer bei der Arbeit und scheint auf den richtigen Spur zu sein.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 21. November 1905. G. Geschichtliches vom Dufage. Schon die Römer kannten Dufage, die auch Wei- oder Fasentage genannt wurden. Sie wurden angeordnet,

wenn Seuchen oder Unglücksfälle den Staat bedrohten oder, wenn es galt, den Zorn einer beleidigten Gottheit zu versöhnen. Auch die „Lange Nacht“ der Juden verfolgte den Zweck einer Zuführung. Der erste Dufage der christlichen Kirche wurde von dem Kaiser Theodosius dem Großen aus Anlaß eines Erdbebens zu Konstantinopel eingeführt. Bischof Namerius zu Vienne tat im Jahre 452 ein Gleiches, um die Heuschreckenzüge, die das Land verheerten, abzuwenden. Die feststehenden Duf-, Wei- und Fasentage der alten Kirche fielen in die Advent- und Okerzeit, später fügte man noch eine dritte zwischen Oken und Pfingsten und eine vierte im Herbst hinzu. Aus diesen vier Dufagen gingen später die vier sog. Quatembertage hervor, so daß in jede Jahreszeit ein solcher Tag fiel, der der inneren Einkehr geweiht war. Friedrich der Große bestimmte später, daß anstatt der vier Quatemberdustage nur einer veranlaßt, und zwar am Mittwoch nach Jubilate. In späterer Zeit hatte aber jedes Land seine eigenen Duf- und Festtage, bis endlich der sogenannte Reichsdustag eingeführt wurde, der befamlich in den Spätherbst fällt und am kommenden Mittwoch wieder die Christen im Gotteshaus versammeln wird.

Wasserdichtes Schuhwerk ist jetzt in den anbauenden nassen regnerischen Tagen ein Hauptverdienst zu unserer Gesundheitshaltung, denn kalte Füße haben oftmals Rheumatismus im Gefolge. Um das Schuhwerk wasserfest zu machen, eignet sich Rizinusöl recht gut. Das Leder schlacht begierig große Mengen dieses Oels, füllt damit seine Poren und macht sie undurchlässig für das Wasser. Zugleich wird das Leder zart und geschmeidig, widersteht also leichter dem Bruch, der sich leicht einstellt, wenn vom Wasser durchdränkte Schuhe am warmen Ofen getrocknet werden. Neue Sohlen behandelt man am vorteilhaftesten mit heißem Leinöl, das man so lange aufträgt, bis das Leder kein Öl mehr annimmt. Vor dem Tragen des Schuhwerks lasse man die Sohlen ein gründlich trocknen.

Recht frohliche Stunden bereitete am Sonntag abend in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ der Gesellschaftsverein „Euterpia“ seinen Mitgliedern und Gästen durch die Aufführung des viertägigen Lustspiels „Herr und Frau Doktor“. Die Handlung des Stückes sorgte für erheitende Unterhaltung, daneben ließ die Aufführung nichts zu wünschen übrig; die Hauptrollen besaßen sich in bewährten Händen und alle Mitwirkenden zeigten, daß sie es an dem nötigen Eifer und Fleiß bei Einföhrung ihrer Rollen nicht hatten fehlen lassen. Auf die Anwesenenden machte die Gesamtauführung einen guten Eindruck, was der reichlich spendende Beifall zur Genüge bewies. Das übliche Längchen bildete den Schluß des Abends.

Das Fußballwettspiel am Sonntag nachmittag zwischen dem Fußballklub „Sturm“ Giesleben und dem hiesigen Valspielverein „Hohenzollern“ endete mit einem glänzenden Siege der letzteren von 5:1.

Der Nordostbüringer Turngau beschloß am Sonntag nachmittag durch eine in der hiesigen städtischen Turnhalle abgehaltene Gauvorturnerstunde das Turnjahr 1905. Bereits am Vormittag hatte der Turnauschuß in einer besonderen Sitzung den Turnplan für 1906 aufgestellt und die Bezirke und Gauvorturnerstunden sowie den hierfür in Betracht kommenden Arbeitsplan festgelegt. Bezüglich der auch im Nordostbüringer Gau einzuföhrenden Unterrichtsstufe für Vorturner, die beizuföhrer stattfinden, sei mitgeteilt, daß diese am 7. Januar 1906 beginnen sollen. Bis jetzt sind aus dem Gau etwa 100 Meldungen hierzu eingegangen, davon etwa 25 aus dem Bezirk Merseburg. — Zur Vorturnerstunde am Nachmittag traten 118 Mann aus 54 Vereinen an. Nach dem Turnen fand in der Reichskrone eine Besprechung des durchgenommenen Turnstoffes statt. U. a. wurde bekannt gegeben, daß das nächste Gau-turnfest Ende August k. J. in Keufberg-Därenberg abgehalten werden soll. Bezugs Beratung über turnerische Angelegenheiten findet am 10. Dezember d. J. eine Sitzung der Gauvorturnerschaf statt.

Der hiesige Dilettanten-Verein hatte seine Mitglieder und Freunde am Sonnabend im „Fivoll“ zu einer Abendunterhaltung zusammengeführt, die sich eines interessanten Verlaufes erfreute. Das Programm war äußerst reichhaltig und bot neben ansprechenden Musikstücken mehrere recht gut vorgetragene Männerchöre, zwei Lieder für Doppelquartett, sowie eine Reihe gelungener Couplets und humoristischer Soloföhrer, die die Lachlust des zahlreichen Publikums reizten und diesem viel Vergnügen bereiteten. In gleicher Richtung bewegten sich auch zwei Einakter, von denen namentlich „Die lustigen Heibelberger“ mit der Vorföhrung eines humorvollen Studentenstreiches rauschenden Beifall er-

leuten. Der Hesse „An die Luft geföht“ folgte ein flottes Längchen, das dem schönen Abend seinen Abschluß gab.

In der Nähe des Fußgängerumzels in der Lauchstädter Straße scheuten gestern vormittag 11 Uhr die Pferde eines Landwirts aus Schottitz und gingen mit ihrem Wagen die Eisenbahnstraße hinunter durch. Da der Lenker die Gewalt über die Rosse verloren hatte, rammten diese unter der Eisenbahnbrücke in der Reichstraße dermaßen gegen das Mauerwerk, daß die Reichstraße zerbrach. Die Pferde mochten über den heftigen Anprall selbst erschrocken sein, denn sie blieben stehen und ließen sich dann ruhig weiterföhren.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Burgliebenau, 20. Nov. Im benachbarten Dölling wurde gestern abend im Schulzischen Gasthof ein Familienabend abgehalten, dessen Leitung Herr Pastor Niebus hier selbst in Händen hatte. Der Ertrag des Abends war der Heidenmission bestimmt. Herr Missionar Vorbeer, der z. Zt. beizuchweise hier weilte, föhrte mehrere Serien Lichtbilder vor, die die Anwesenenden mit Land und Leuten seines Wirkungskreises — im Gebiet des Ganges in Indien — deren Sitten, Gebräuchen, Beschäftigungen usw. bekannt machten. Mehrere Bilder gewöbrten einen Einblick in die Berufstätigkeit des genannten Missionars, erzählten von den vielen Gefahren, denen die Einwohner, besonders die Christen, oftmals ausgesetzt sind und den herrlichen Erfolgen, welche eine eifrige Missionstätigkeit im fremden Lande herbeiföhrte. Die Bilder waren sämtlich tadellos und wurden von Herrn Missionar v. erläutert. Das Ganze schloß mit warmen Worten unseres Geföhrlichen, mit Gesang und Segen.

Burgliebenau, 20. Nov. Der für die Döllinger Kantor- und Küsterstelle in Aussicht genommene Hauptlehrer Nöbber aus Seyda hielt gestern seine Vokalprobe in der dortigen Kirche. Sein Amtsantritt erfolgt am 1. Januar n. J.

A. Schaffstädt, 18. Nov. Zum Begleitorbenern ist Herr Gernann 18. Nov. der vorigen Stadtverordnetenversammlung wiedergewählt worden. — In der Schulbaufrage ist man um ein bedeutendes Stück vorwärts gekommen, nämlich dadurch, daß die Platzfrage geregelt ist. Die neue Schule wird auf dem Zimmerleje in der Nähe des Schützenbause erbaut. Zu diesem Zweck ist das angrenzende Grundstück des Landwirts Herrn Ditto Fischer noch angekauft worden. — Der nächste Viehmarkt findet Freitag den 24. November statt. Am darauffolgenden Montag wird dann Krammarkt abgehalten.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren, am 19. November 1805, ist der wohlberühmte Erbauer des Suezkanals Ferdinand von Lesseps in Versailles geboren. Zuerst in diplomatischen Dienste, ging er 1854 nach Ägypten, wo er den Plan einer Kanalisierung der Landenge von Suez entwarf und in einer besonderen Schrift die Ausführbarkeit und großen Nutzen des Unternehmens darzulegen suchte, das er den Königen von Ägypten und die Geshäftswelt in Frankreich, Italien und Oesterreich für den Plan zu gewinnen wußte. Hieran wurde er 1856 zum Dirigenten des Kanalbaues ernannt. Nach Ueberwindung bedeutender finanzieller Schwierigkeiten wurde das Unternehmen innerhalb 10 Jahren durchgeführt und in größter Eile eingeweiht. Lesseps wurde Mitglied der französischen Akademie und 1879 nahm er die Anlage des Panamakanals in die Hand. Als 1890 in Folge der liberlichen finanziellen Verhältnisse die Panamagesellschaft Bankrott machte, stellte sich heraus, daß ungeheure Summen aus dem Kapital der Geshäftswelt zur Deckung hervorragender Posten und Finanzanteile verwendet worden waren und Lesseps, wie sein Sohn Charles wurde verhaftet und wegen Betrugs angeklagt. Beide wurden zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt, jedoch wurde das Urteil falliert. In seinen letzten Lebensjahren war der große Kanalbauer geistig unmachtig und unzurechnungsfähig. Er starb 1894.

Vor 100 Jahren, am 20. November 1805, ist der bekannte französische Staatsmann Drouin de L'Houss in Paris geboren. Er schlug früh die diplomatische Laufbahn ein, griff Goussons Politik heilig an und beteiligte sich eifrig an der Reformbewegung, welche zum Sturz der Julimonarchie föhrte. Unter der Präsidentschaft Ludwig Bonapartes erhielt er 1848 das Portefeuille des Auswärtigen und leitete den Staatsrat vom 2. Dezember 1851 vorerzeiten. Eifrig für die Erfüllung des Friedens bemüht, betrieb er nach Ausbruch des Krieges die Abhaltung der Wiener Konferenz im April 1856, nach deren erfolglosem Ausgang er aus dem Ministerium schied. 1862 wurde er wiederum Minister des Auswärtigen und leitete 1866 vor allem Frankreichs Interessen zu fördern durch ein Portefeuille über Süddeutschland. Im September desselben Jahres mußte er seinen Abschied nehmen, weil Kaiser Napoleon III für den Krieg, dem sein Minister gegenüber nicht für genügend gestützt hielt. Er starb 1881.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 21. Novbr.: Wechselnd bewölkt mit zeitweiser Niederschlägen (vielleicht Schnee) und wenig veränderter Temperatur. — 22. Novbr.: Kälteres, teils heiteres, teils wolfiges Wetter, stellenweise etwas Schnee.

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
Puppen und Spielwaren
ist eröffnet.
C. F. Ritter,
G. m. b. H.,
Halle a. S.

Schwefelbad *
**** geruchfrei!**
In jeder Wanne nehmbare Sänzlisches Fehlen des
überlindend, Schwefelwasserstoffgeruchs; angenehmer
Nadelholzgeruch, köhnes milchartiges Aussehen.
Hierfür ganz hervorragend begutachtet. Kaffi.
D. R. Patent. Viele Dankschreiben von
Rheuma-, Sicht- &
Ischias-, Hautauschlag-, Leidenden
gen. * Chlorinol * Mokka-Bade.
Bismut-Farbe - 85.5 gr. Inhalt, 10 875 gr. Inhalt
südlich. Schwefel, 2.0275 gr. Inhalt Schwefel 4.375 gr. Inhalt.
Name gefehlt, gefehlt. Patentiert in allen Ländern.
Da Flakien zum Eingehen in's Warmwasserbad.
Eine Kur 12 Flaschen - 12 Häder.
Klinisch in allen Apotheken u. Drogerien
Hauptvertrieb: Kgl. Priv. Drogerie
Lab. Max. Ruppel, sowie Park-Bad, Lab.
R. Passongee, Hauptvertrieb für Bade-
ausstellung.

Arbeitskleidung.
Einen Puffer zurückgelehnt vorläufiger
Winterüberzieher und Ueberknöpfer
mit warmem Futter sehr billig, zum Teil unter dem Einkaufspreis empfiehlt
Heinrich Lagier, Merseburg, Markt 8.

SOLO
in
Carton
Einzig
Butter-Ersatz
Feinste
Delikatess-
Margarine
Jürgens & Söhne
SOLO
MARGARIN
Feinste
Delikatess-
Margarine

empfehlen
des Robert-
Spezialgeschäft
Gersten- u. Maisschrot, Graupenfutter
Thilo Rudolph, Gathardstr. 18.
Wehl- und Futterwehl-Geschäft.

**Delikatessen-
Spezialgeschäft**
Fritz Schanze
empfehlen
1a. deutsche Hofmarkgänse,
Enten, Hühner und Kochhühner,
Schwarze, Graue, Gänse und
-Hühner.
Pa. Hasenbühnen u. -Hennen.
Frisch frisch vorzüglich:
Rind, Kalb, Delikat.-Fleisch,
vers. Sch. Braten, Aufschnitt
Cognac,
Arak,
Rum,
Punsch-
essenzen,
Kakao,
Schoko-
lade,
Tee,
Pamp-
nickel,
Graham-
brot.

Halle a. S.,
Dr. med. Rutz, Magdeburgerstr. 12.
Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.
Sprechstunden im Winterhalbjahr: 9-12, 3-5.

Alfred Kretschmann,
Karlstraße 34.
Poststraße, neben dem Amtsgericht.
Zum bevorstehenden Totenfest empfehle
Fantasi- und Waldkränze
(Spezialität meines Anbegriffes)
in verschiedenen Ausführungen und in jeder Preislage.
Lorbeerkränze
Mahonienkränze
Palmenkränze
Aucubakränze
Magnolienkränze
Blumenkränze
Schneematerial-
kränze usw.
**Blumenspenden
für Kreuz und
Leid.**
Lorbeerkreuze
Mahonienkreuze
Palmenkreuze
Magnolienkreuze
Waldkreuze
Tannenguirlanden
Tannenkränze
USW.

Möbl. Zimmer mit Kabinett
loziert zu vermieten **Gothardstr. 29.**
Freundliche Schlafstelle
offen **Notenbrückstr. 3.**
Möblierte Zimmer
und Wohnungen mit und ohne Pension, auch
auf Lage und Boden **Dammstr. 7.**
Geld Darlehen gibt reellen Nutzen
ohne unnötige Vorauszahlung,
Rohmann, Berlin 132,
Fangerstraße 29. Mühlporto.

Hubold's Restauration.
Heute
Schlachtfest.
Goldne Angel.
Heute
Schlachtfest.
Dienstag
hauschl. Murst.
Bielig, Lindenstr. 12.

**In welchem Orte
fehlt
Bäckerei.**
Züchtiger Bäckermeister sucht dabeifst
Grundstück zu kaufen. Vorzug gebe
größtem Teile, wo noch keine Bäckerei
vorhanden. Die Herren Ortsvorsteher
oder Verkäufer von Grundstücken bitte
um Auskunft und Offerten unter
W. h. 3312 an **Rudolf Mosse,**
Halle a. S.

Junger Mann
ist gef., der ein größ. Lager für ein
Rechnung übernehmen kann. Sachkennt-
nisse nicht erford. Offerten unter
E S an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lebens-Existenz.
Lebensfähige Fabrik sucht einen
Generalverreter, der über einige
Hundert Mark verfügt, für einen kon-
turschlechten Massenartikel, den jedermann
gebraucht und patentamt. geschützt D.
H. G. M., groß. Verdienst. Sachkennt-
nisse nicht erford. Offerten unter
F B an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein noch neuer
Meyers H. Konversations-Verikon
ist preiswert zu verkaufen. Zu erlangen in der
Exped. d. Blattes.

1 Puppenstube u. 1 Puppen-Wiege
zu verkaufen **Langhaderstr. 9.**

Leere Kisten
zu verkaufen **M. König, Entenplan 7.**

Ein Cishaus,
ca. 5000 Zentner Eis fassend, mit Vorrat
für ca. 40 halbe Tonnen Bier, ist zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gute mehrreize
Speisefartoffeln
sind wieder eingetroffen und verkaufe selbige im
ganzen und einzelnen
O. Schumann, Zwerstr. 8.

Puppen-Perücken
festigt an
Otto Stiebritz, Gothardstr. 9.
Ausgestämmte Haare werden gefaßt.

Zofelnaturbuter 10 Pf. Inhalt 2 Pf. 6.-
Zur Probe 5 Pf. Buter, 5 Pf. König 2 Pf. 5.-
Frau Schechner, Verandhaus,
Truste, via Döberitz.

Hundekuchen
empfehlen die
Neumarkt-Drogerie.

Marine-Verein.
General-Versammlung
in der „Reichskrone“, Des Ertheilnen
sämtlicher Mitglieder ist erfordlich.
Der Vorstand.
Sonnabend ist ein vater. Portemonnaie
mit Inhalt verloren worden. Abzugeben
Sand 5, 1 Trede.

Maurer
werden eingestellt bei 10 stündiger Arbeitszeit.
Sauplat
Annendorfer Papierfabrik,
Badewell.

Zigarren-Arbeiter
zu Hausarbeit wollen sich melden unter V 36588
an **Haasenstein & Vogler A.-G. Leipzig.**

Leute zum Brotzeittragen
werden angenommen **Zeitstr. 20.**
Für mein Ladengeschäft wird zum baldigen
Antritt ein junges anständiges Mädchen als
Lernende
gesucht.
Bruno Kathe, A. Ritterstr. 4.

Aufwartung
für einige Stunden des Vormittags gehend
Markt 26.

Ein lauberes zuverlässiges Mädchen
vom Lande wird für Hausarbeit zum 1. Jan.
gesucht.
Frau Seminarlehrer **Burgert, Wülfel 6.**
30 J. alt, schöne Erzh.
wirtschaftlich tüchtig und
selbständig, sucht Stellung als Stütze.
Anna Franke, Schulb. Dürrenberg,
Leibnizstr. 9.

Eine Pferdebede
gekauft **Oberbrunn Nr. 4.**
Schwarzer deutscher Schäferhund
angekauft **weiße Mauer 26, Hof.**
Der heutigen Nummer liegt eine
Extrablatt von **Fr. Schmidt** in Geleit bei.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abnahme von den Anzeigebestellen 1 Mrk. monatlich 55 Pf.; durch den Kurierträger und die Post bezogen 1,50 Mrk., nach dem Postboten und Saub. 1,52 Mrk. Einzelnummer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen; in den Feiertagen um 7 Uhr vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
zseitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeitspaltze oder deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Resten pro Zeile 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle (sowie sämtlichen Anzeigebestellen) entgegengenommen.
— Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet für unerlangte Erlaubungen wird keine Bewilligung übernommen.

Nr. 274.

Dienstag den 21. November.

1905.

Das Torpedoboots-Unglück im Kieler Hafen.

Ein betäubendes Unglück hat unsere Marine betroffen. Am Freitagabend ist bei Büll in der Weichsee der Kieler Bucht das Torpedoboot „S 126“ mit fast der gesamten Besatzung gesunken. 32 Mann sind dabei ein Opfer der Fluten geworden. Ueber den Unglücksfall liegen folgende Nachrichten vor:

Kiel, 19. Nov. Die Kollision des Führerbootes der 4. Torpedodivision „S 126“ mit dem Kreuzer „Urbine“ ereignete sich Freitagabend 8^{1/2} Uhr in der Kieler Bucht. Die Division machte schüßmässige Nachströmung gegen die „Urbine“, welche abgelenkt fuhr. Das Torpedoboot ist anscheinend durch Scheinmischerlicht der „Urbine“ geblendet gewesen und vor den Bug des Kreuzers gekommen. Das Boot sank infolge Kesselexplosion, wodurch sich wohl hauptsächlich die große Zahl der Vermissten erklärt. Es werden vermist: Oberleutnant zur See Johannes Kayser, Torpedobootsmaat Schneider, Torpedobootsmaat Groenau, Ramlöf, Kasper, Helffer, Meier. Torpedomatrosen Gebhardt, 2. Maate: Dils, Heiden, Wills, Zimmermannsmaat Wagner. Von der 2. Westdivision: Torpedobermaschinenmaat Kruf, Torpedomaschinenmaat Kellwagen, Torpedobermaschinen-Anwärter Küder, Torpedoberheizer Thomann, Besatz. Becker, Biers, Torpedobehälter Lindner, Knörzer, Krocher, Will, Godecke, Grafner, Sielitz, Wendel, Siegl, Krämer, Kaltwasser. Torpedobermaschinenmaat Damman schwer verletzt. Von „S 127“ ist Torpedomatrose Kranz ertrunken. — Leicht verletzt wurden der Divisionschef Kapitänleutnant Stödel, Kommandant Oberleutnant J. S. Jafobi, die Wachoffiziere Oberleutnant J. S. Einbeck und Leutnant J. S. v. Kayserlingk.

Weiter meldet die „K. Ztg.“ über den Unglücksfall: Die verhängnisvolle Kollision zwischen dem Kreuzer „Urbine“ und dem Torpedoboot „S 126“ ist dadurch herbeigeführt, daß der Kommandant des letzteren, Oberleutnant J. S. Jafobi (geblendet durch den Scheinmischerlicht des Kreuzers) glaubte, er habe die „Urbine“ auf Steuerbordseite voraus, während in Wirklichkeit der Kreuzer auf Backbordseite lag. Das unter der falschen Annahme gegebene Backbordruder-Mandör brachte das Torpedoboot direkt vor den Bug des Kreuzers. Am vorhergehenden Abend hatten die Schiffe das Angriffsmanöver mit gutem Erfolg geübt. „S 126“ wurde mittags auf dem Meeresquadrant aufgefunden, und bis nachmittags 4 Uhr konnten 4 Leichen geborgen werden. Das untergegangene Schiff liegt auf Backbordseite; zwei Leuchter sind in ihm tätig und ein Leuchter ausserhalb des Schiffes. Da mit dem Schiff sämtliche Personalpapiere untergegangen sind, konnte man nicht alle Familien der Ertrunkenen verhängen. Die Feststellung wird erst durch die Wilhelmshavener Marinebehörde, der das Boot unterstellt ist, geschehen können. In dem Befinden des schwer verbrühten Obermaschinenleiters Damman ist nachmittags eine Verschlimmerung eingetreten, jedoch ist noch nicht jede Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens ausgeschlossen.

Von anderer Seite werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Unglücksstelle liegt auf dem nördlichen Teil von Ullersgründ. Flugzeugen teilen mit, daß Kreuzer „Urbine“ im Kurs auf Schleinmische steuerte, während die Boote auf der Suche nach dem markierten Feinde einen mehr nördlichen Kurs hatten, so daß beide Kurse sich schneiden mußten. Allen auf Fahrzeugen waren die Leuchter abgelenkt und das unsichere Weiter behinderte die Fernsicht. Die aufkommenden Torpedobooten wurden auf „Urbine“ erst im letzten Augenblick bemerkt. Sofort wurden die Scheinmischer in Tätigkeit gesetzt und man erkannte das Unvermeidliche der Kollision. „S 126“ wurde an Steuerbordseite unter der Kommandobrücke getroffen. Der Rammstoß der „Urbine“ drang in den Vorderstrichraum hinein und

durchschnitt das Torpedoboot. Als die sofort rückwärts gestellten Maschinen der „Urbine“ zu arbeiten begannen, fiel das noch auf dem Rammstoß hängende Vordergeschiff des Bootes in die See.

Nach der Kollision wurden die glühenden Kohlenmassen und der siedende Dampf haushoch emporgeschleudert. Der Zusammenstoß wirkte so stark, daß im Vordergeschiff des Kreuzers schlafende Matrosen aus den Hängematten geworfen wurden. Sofort nach dem Zusammenstoß wurden von allen an der Unglücksstelle befindlichen Schiffen Rettungsbojen über Bord geworfen, die aber in der Dunkelheit und Aufregung wenig benutzt werden konnten. Die des Schwimmens Kundigen versuchten sich über Wasser zu halten, wurden aber von anderen Schiffbrüchigen umklammert und ertranken mit diesen. Mit fast übermenschlicher Anstrengung wurde alles getan, was nur irgend denkbar war, um die im Wasser um ihr Leben kämpfenden zu retten. Umföhen, 32 brave Seeleute fanden im Dienste des Vaterlandes den Seemannsod. Die Rettungsversuche wurden noch hundenlang fortgesetzt und die Scheinmischer in Tätigkeit gehalten, aber es waren nur noch Trümmer übrig geblieben.

Sonabend Abend lief Kreuzer „Urbine“ im Kieler Hafen ein und suchte die Werft auf. Er brachte die Verwundeten nach Kiel. Die Suche nach den Verunglückten wird mit großer Taucherhilfe betrieben. Auch Torpedoboot „S 127“ hat gelitten. Es wurde beim Einlen von „S 126“ angerannt, wodurch die Brücke, das Geschütz und der Ruderfortschritt sowie der Achterleuchter gebrochen wurde. Der verunglückte Matrose Kranz kam aus dem Turm heraus, als das Boot angerannt wurde.

„S 126“ ist eins der neuesten Torpedobooten unserer Marine und erst im Sommer dieses Jahres im Bau vollendet worden. Es wurde, wie die meisten unserer Torpedobooten, auf der Schichauwerft in Danzig gebaut. Seine Länge betrug 62,5, seine Breite 7, sein Tiefgang 1,8 Meter. Es hatte eine höchste Geschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde (etwa 55^{1/2} Kilometers) und gehörte damit zu den schnellsten Fahrzeugen unserer Flotte. Seine Besatzung wird ungefähr 55 Mann betragen haben, so daß etwa 20 Mann gerettet worden sind, ein Beweis, daß sofort von der „Urbine“ und den übrigen Torpedobooten alles aufgegeben worden ist, um zu retten, was sich noch retten ließ. Der Umstand, daß aber schon von den 4 geretteten Offizieren des Bootes keiner unverletzt blieb, läßt vermuten, daß die Kesselexplosion das Fahrzeug sofort auseinanderprengte und schon dadurch ein großer Teil der Besatzung getötet oder schwer verwundet wurde. Der aus dem Kessel ausströmende Dampf wird ein übriges getan haben, so daß von dem in Dienst befindlichen Maschinenpersonal kaum noch jemand zu retten war.

Zur Lage in Russland.

Sensationelle Nachrichten aus der russischen Hauptstadt werden in Paris verbreitet. Nach einer Petersburger „Temp“ Meldung werden in beteiligten Kreisen die der bäuerlichen Bevölkerung gemachten Zugeständnisse als unzureichend erachtet. Wütendes Gegner verbreiten, daß eine Dreimänner-Regierung ehestens als „Direktorium der Ordnung“ eingesetzt werden wird. Graf Ignatiew und General Trepow werden mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch dieses Direktorium bilden. Bezeichnend ist die Begründung dieses von konservativer Seite dem Zaren unterbreiteten Vorschlags. Es wird nämlich mit großem Nachdruck auf die durch Ueberanstrengung verursachte Nervosität Wities hingewiesen. — Andererseits wehrt sich Graf Witte gegen solche Kontroversen, so gut er kann. Er läßt mitteilen, daß die Meldungen ausländischer Korrespondenten, daß Graf Witte wahrscheinlich zurücktreten werde, ebenso die Nachricht von seiner Erkrankung, wie die Meldung, daß über Petersburg der Kriegszustand verhängt sei, vollständig unbegründet seien.

Derartige Nachrichtenwörter zeigt, daß die Situation äußerst gespannt sein muß, und dazu kommt nun noch folgendes „Wolffsche Telegramm“ vom Freitag: Wie aus sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Ernennung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Diktator ernstlich erwogen. Die Apotheken und die drei größten elektrischen Gesellschaften streifen. Die Behörden lassen die elektrische Straßenbeleuchtung durch technische Truppen bedienen. An vielen Punkten der Stadt werden auf großen Höfen starke Truppenabteilungen mit Maschinen geworfen bereit gehalten. Wenn auch das Straßenbild sein gewöhnliches Aussehen hat, so ist die Bevölkerung doch voll Unruhe, und alles versetzt sich mit Waffen. Gestern Abend hielten auch Offiziere eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, in der Armee dafür Propaganda zu machen, daß gegebenenfalls nicht auf die Bevölkerung

offiziere der Tod oft feuern Semifino Witte im Gefolge verfaßt in herbeiführung der Eisen- Glasfabrik in die Hauptmann ruckerei in der Spar- Andrang gefordert, genügend in Stellen „Petereb. ht zu be- die Be- delegierten, zu leisten. gieren, für den Streik einzutreten, nicht befolgt wird. Der geführte Versuch des Ingenieurverbandes, die Bankbeamten zum Anschluß an den Streik zu bewegen, blieb erfolglos. Alle Banken sind heute geöffnet.

Der russische Minister hat dem vom Verser des Ministeriums des Innern erlassenen Verbot gegen die Zugehörigkeit von Post- und Telegraphenbeamten zum Post- und Telegraphenbeamtenverband zugestimmt unter Hinweis darauf, daß das durch das Manifest vom 30. Oktober gewährte Vereinsrecht auf Staatsbeamte keine Anwendung findet. — Das wird natürlich die Beamten wieder zum Ausgang treiben, die ja auch vor dem 30. Oktober gestreikt haben.

Die an den Kronstädter Unruhen beteiligten Personen werden, so erklärt die „Petereb. Telegr.“-Agentur nach Abschluß der Untersuchung infolge des über Kronstadt verhängten Kriegszustandes vor ein Kriegsgericht gestellt, wurden oder werden aber nicht standrechtlich verurteilt. Meldungen über bereits gefällte Todesurteile erscheinen als Manöver einer gewissen Partei, die entschlossen ist, das Publikum um jeden Preis zu erregen, und die kein Mittel verschmäht, um dieses Ziel zu erreichen. Die Untersuchung allein wird den wahren Charakter der Kronstädter Unruhen darzustellen und Material für ein gerichtliches wie für ein unparteiisches Urteil der Öffentlichkeit über die Schuldigen liefern.

Der Kriegsminister Rödiger und der Marineminister Birlew sind am Freitag unter

